

Seyed M. Marandi: Israel weigert sich zum Rückzug, während Hisbollah die Pufferzone zerschlägt

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Dienstag, der sechzehnte Juni zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, Professor Seyed M. Marandi, ist wieder bei uns. Willkommen zurück. Vielen Dank für die Einladung. Nima, vielen Dank, es ist mir wie immer eine Freude. Ich möchte mit der Erklärung der Hisbollah von gestern beginnen, weil sie wirklich wichtig war. Viele Leute haben behauptet, dass Iran, indem es dieses Memorandum unterzeichnet oder ihm zustimmt, irgendwie die Hisbollah verrät, den Libanon verrät – und all diesen Unsinn, der da meiner Meinung nach verbreitet wird.

Aber laut der Erklärung der Hisbollah hieß es, dass Hisbollah ausdrücklich den Obersten Führer des Iran, den Präsidenten, die Regierung, die Streitkräfte und die Revolutionsgarden, also die IRGC, gelobt hat. Und was an dieser Erklärung, meiner Meinung nach, besonders wichtig ist, ist die Art, wie sie darüber sprechen, dass der Iran die verschiedenen Widerstandsbewegungen zusammenführt. Der Iran unterstützt diese Akte des Widerstands und den andauernden Kampf – und dieser Kampf ist noch nicht vorbei, er geht weiter. Und im Fall des Libanon, wie wir wissen, liegt das Hauptproblem im Land selbst. Deshalb heißt es in dieser Erklärung auch, Hisbollah sei der Ansicht, dass der Libanon die derzeitige internationale und regionale Unterstützung nutzen sollte, um seine Souveränität zu stärken.

Darin heißt es, die libanesische Regierung und die politischen Gruppierungen sollten eine einheitliche nationale Haltung einnehmen. Ich denke, das ist der Moment, in dem der Libanon verstehen muss, dass Israels Hauptziel mit der Zeit darin besteht, eine Art Bürgerkrieg im Libanon zu provozieren. Und im Moment, mit dem Memorandum of Understanding – dem MOU – weiß eigentlich niemand so genau, was da passiert. Aber zumindest versucht der Iran, Druck auf die US-Regierung auszuüben, damit sie sich im Fall Libanon zurückzieht. Was wissen wir in dieser Hinsicht, und wie ernst ist das? Denn um auf diejenigen zu antworten, die behaupten, der Iran unterstütze den Libanon nicht, unterstütze auch die Hisbollah nicht – ich denke, es ist besser, zunächst zu klären, wie das Verhältnis zwischen dem Iran und der Hisbollah tatsächlich aussieht. Viele in unserem Publikum verstehen das nämlich nicht.

#Seyed

Ich denke, die Kritik an Iran und Hisbollah, sowohl online als auch offline, lässt sich vielleicht in drei Gruppen einteilen. Die erste Gruppe sind die Bots. Sie werden von verschiedenen Ländern gesteuert – von arabischen Familienregimen am Persischen Golf, von anderen Diktaturen im amerikanischen Lager, von israelischen Diktaturen oder auch von der MEK. Es wird immer eine große Zahl solcher Accounts geben, die Iran angreifen, ganz egal, was das Land tut. Wenn sie zurückschlagen, werden sie dafür kritisiert, dass sie zurückschlagen. Wenn sie nicht reagieren, werden sie dafür kritisiert, dass sie nichts tun. Wenn sie einen Waffenstillstand umsetzen, werden sie dafür angegriffen, dass sie das tun. Und wenn sie wieder kämpfen, werden sie beschuldigt, den Waffenstillstand gebrochen zu haben.

Also, ganz egal, was passiert – diese Gruppe, und sie wird natürlich von Kräften und Akteuren in der Region gesteuert, die entweder westlich sind und den Völkermord unterstützen, oder vom Westen finanziert werden und deshalb nur tun, was der Westen will – oder sie stammen aus unserer Region und werden von arabischen Regimen finanziert, die nichts für die Menschen in Palästina, im Libanon oder in der Region tun. Das sind einfach Regime, die im amerikanischen Lager stehen. Deshalb sollten wir sie nicht allzu ernst nehmen. Die zweite Gruppe sind Menschen auf der ganzen Welt, die sich leidenschaftlich für Palästina und den Libanon einsetzen und die sehr darauf hoffen, dass Iran und die Hisbollah das israelische Regime und das Imperium bestrafen. Aber sie müssen auch berücksichtigen, dass die Achse des Bösen sehr mächtig ist – und dass die Achse des Widerstands aus Iran, Jemen, der Hisbollah und dem Widerstand im Irak besteht.

Also, diese Achse des Bösen, die vom Imperium kontrolliert wird, umfasst im Grunde die ganze Region. Entweder war die Region direkt in den Krieg gegen den Iran verwickelt, oder sie arbeitet stillschweigend mit den Vereinigten Staaten zusammen – wie zum Beispiel das Regime in Aserbaidschan. Und natürlich die Tatsache, dass die Türkei den USA erlaubt, ihr Territorium gegen uns zu nutzen – ihre Radarstationen, aber auch NATO-Jets, die unsere Bewegungen überwachen. Und dann gibt es noch die kurdischen Gebiete im Norden des Irak und so weiter. Das ist also ein sehr schwieriger Kampf für die Iraner und für die Hisbollah. Die Opfer, die der Widerstand im Libanon gebracht hat, sind enorm. Und auch die Opfer, die die Iraner über die Jahre gebracht haben – besonders im letzten Jahr – sind gewaltig.

Im Moment begehen wir den Jahrestag – das ist der Jahrestag des Zwölf-Tage-Kriegs. Und genau an diesem Tag war ich beim iranischen Rundfunk und Fernsehen, in dem Gebäude, in dem du und ich uns, glaube ich, einmal getroffen haben, als der iranische Rundfunk und das Fernsehen bombardiert wurden. Das war also ein harter Krieg, der andauert. Iran hat auf diesem Weg viele Opfer gebracht, und das Land tut alles, was es kann, um den Menschen in Gaza zu helfen, den Menschen im Libanon und all seinen Freunden und Verbündeten. Aber Iran ist ein Land, das unter maximalem

Sanktionsdruck steht. Deshalb sollten die Erwartungen nicht über das hinausgehen, was überhaupt möglich ist. Das dritte Thema, das dritte, sind die Iraner selbst. Es gibt einen bedeutenden Teil der iranischen Gesellschaft, der gegen das Abkommen ist.

Und sie glauben, dass wir ein besseres Abkommen hätten bekommen sollen und dass die Vereinigten Staaten völlig unzuverlässig sind – was stimmt. Und natürlich gibt es Punkte in dem Abkommen, mit denen ich nicht zufrieden bin. Aber ich denke, wenn man die Realität vor Ort berücksichtigt, war es insgesamt ein gutes Abkommen. Man kann nicht alles bekommen, was man will, wenn man einer so großen Koalition des Bösen gegenübersteht. Der Iran hat den Krieg gewonnen, und er hat auch die Belagerung überstanden. Am Verhandlungstisch hat er die stärkere Position, aber der Feind ist nicht verschwunden. Die Unterstützer des Zionismus und des Völkermords sind nicht verschwunden. Und ihre regionalen Stellvertreter sind immer noch ihre Stellvertreter. Deshalb sind die Iranerinnen und Iraner im Land wütend, und manchmal, wenn sie mich auf der Straße treffen, lassen sie ihren Ärger an mir aus – obwohl ich gar kein Unterhändler bin.

Aber sie lassen ihren Ärger an mir aus. Die letzten Tage waren ziemlich interessant, aber ich denke, im Großen und Ganzen ist das, was aus dieser Vereinbarung hervorgegangen ist, gut. Heißt das, dass diese Vereinbarung auch umgesetzt wird? Nein, das sagt niemand. Und wenn die Vereinigten Staaten ihren Teil der Abmachung nicht einhalten, wird die Vereinbarung scheitern. Wir vertrauen den Amerikanern überhaupt nicht. Wir sind nicht naiv, und wir werden die Fehler, die wir früher gemacht haben, nicht wiederholen – zum Beispiel beim Atomabkommen, dem JCPOA, oder bei anderen Vereinbarungen, die wir mit den Vereinigten Staaten hatten. Diesmal wird der Iran seinen Einfluss nutzen, und er wird sehr entschlossen sein, diesen Einfluss auch einzusetzen.

Wir stehen also erst am Anfang dieses Prozesses. Aber die Menschen im Libanon, soweit ich weiß, sind froh, dass wir uns auf ein mögliches Ende dieser Phase des Konflikts zubewegen. Und wir erwarten, dass das israelische Regime alles tun wird, um das Abkommen zu stören oder zu zerstören. Und Iran wird alles tun, um sicherzustellen, dass das israelische Regime mit dem, was es unternimmt, scheitert. Die Lage ist im Fluss. Aber wir müssen uns daran erinnern, dass die Realität vor Ort im Moment so ist: Iran stand nach dem Krieg noch immer aufrecht. Und es war nicht so, dass Iran einfach nur überlebt hätte. Denn während des Krieges sagten viele, wenn Iran überlebt, dann bedeutet das, Iran hat gewonnen. Aber so war es nicht. Im Krieg schlug Iran Tag und Nacht zu – bis zum Ende des Krieges.

Es war nicht so, als wäre das wie bei einem Boxer, der ständig Schläge einsteckt. Ich hab seit Jahrzehnten keinen Boxkampf mehr gesehen. Ich hab nur Muhammad Ali geschaut, aber das war, als ich ein Kind war. Also, es ist nicht so, dass Iran einfach nur getroffen wurde und nie zurückgeschlagen hätte. Nein, Iran hat genauso hart, wenn nicht sogar härter zurückgeschlagen. Iran hat das israelische Regime regelmäßig bombardiert. Iran hat all diese US-Stützpunkte in der Region bombardiert und zerstört oder schwer beschädigt. Und Iran hat die Einrichtungen der Regime zerstört, die an den Angriffen auf Iran beteiligt waren, die den Krieg ermöglicht haben, wann immer Irans Öl, Gas oder kritische Infrastruktur angegriffen wurden. Und der Schaden, der denen zugefügt

wurde, die sich gegen Iran gestellt haben, ist meiner Meinung nach größer als der Schaden, der Iran selbst zugefügt wurde.

Und der Schaden, der im Iran angerichtet wurde – abgesehen von den Schäden an der kritischen Infrastruktur wie petrochemischen Anlagen, Stahlwerken oder Pharmafabriken, also sogenannten weichen Zielen, oder an der iranischen Gasindustrie – wenn man sich das iranische Militär anschaut, wurde dort nur sehr wenig zerstört. Die iranische Luftwaffe war größtenteils versteckt. Die iranischen Flugabwehrsysteme waren ebenfalls versteckt. Die iranischen Raketenbasen sind alle unversehrt. Ihre Drohnenbasen, ihre Fabriken – alles intakt. In dieser Hinsicht hatten sie also kaum Verluste, während der Iran enorme Erfolge erzielt hat. Es war also nicht nur so, dass der Iran überlebt hat – der Iran hat den Krieg gewonnen. Und danach begannen die Amerikaner mit ihrer Belagerungstaktik.

Sie haben versagt. Deshalb, als Netanjahu den törichten Fehler machte, Beirut zu bombardieren und Iran kurz davor war, heftig zurückzuschlagen, gab Trump diese Zugeständnisse – und wir hatten eine Einigung, weil wir in einer Pattsituation waren. Entgegen dem, was Trump sagte, und auch dem, was der pakistanische Premierminister behauptete, hatten wir keinen endgültigen Text. Und das wissen Sie. Wir steckten bei mehreren Punkten fest – unter anderem bei der Frage des Libanon und bei der Aufhebung der Blockade iranischer Häfen ab dem ersten Tag. Sie wollten das aber erst ab dem zweiten Monat tun. Und so, nach Netanjahus Angriff und Irans Vorbereitung auf den Gegenschlag, ging Trump sofort hin und befahl seinen Leuten, die Zugeständnisse zu machen.

Und genau deshalb stehen wir jetzt da, wo wir stehen. Iran ist in einer starken Position, aber wir müssen realistisch bleiben. Der Feind ist nicht besiegt. Dieses Imperium existiert immer noch. Und ich erwarte, dass Menschen, die den Widerstand und die Achse des Widerstands unterstützen, Druck auf ihre Regierungen ausüben – egal, wo auf der Welt sie leben –, damit sich die Politik ändert. Wenn es um Regierungen in der Region geht, müssen sie Druck machen, damit sich die Politik in Bezug auf Palästina und gegenüber den Vereinigten Staaten ändert. Und wenn sie außerhalb der Region sind, müssen sie alles tun, was sie auf friedlichem Weg tun können, um ihre Regierungen dazu zu bringen, sich weiter vom israelischen Regime und diesen Kräften des Völkermords zu distanzieren.

#Nima

In der Erklärung der Hisbollah werden im Grunde vier Ziele genannt. Eines davon ist die vollständige Befreiung des libanesischen Territoriums. Das zweite ist die Rückkehr der libanesischen Gefangenen. Außerdem wollen sie, dass die vertriebenen Bewohner in ihre Häuser im Süden zurückkehren – was seit der Bekanntgabe des Memorandums of Understanding bereits geschieht. Wir haben viele Aufnahmen aus dem Libanon gesehen, die zeigen, dass Menschen in den Süden zurückkehren, und dass der Wiederaufbau der während des Konflikts beschädigten Gebiete begonnen hat. Das sind die Ziele. Ich denke, die letzten beiden – also die Rückkehr der Bewohner und der Wiederaufbau der

zerstörten Gebiete – hängen davon ab, wie der Widerstand handelt und wie sich die Planung im Laufe der Zeit entwickelt. Aber die Hauptfrage, die vollständige Befreiung des libanesischen Territoriums – wie sehen Sie das?

#Seyed

Nun, die Iraner werden weiter Druck auf die Vereinigten Staaten ausüben. Und Iran hat Einfluss. Das israelische Regime muss sich zurückziehen.

#Nima

Professor Marandi, entschuldigen Sie die Unterbrechung. Wir haben hier gerade den iranischen Außenminister gehört. Er sagte vor wenigen Augenblicken, dass jeder militärische Angriff des zionistischen Regimes auf den Libanon und die Fortsetzung der Besatzung einen Verstoß gegen das Memorandum of Understanding darstellen. Ohne den Abzug der israelischen Streitkräfte aus den Gebieten, die sie in diesem Krieg besetzt haben, wird der Krieg nicht vollständig enden. Ja, der Krieg wird nicht vollständig enden, ja.

#Seyed

Ja, also, ohne jeden Zweifel werden die Iraner ihren Einfluss weiter nutzen. Das ist noch nicht vorbei. Wir haben es mit einem Feind zu tun. Es ist nicht so, dass wir jetzt in eine Phase des Friedens eintreten und alles erledigt ist. Natürlich nicht. Die Frage Palästinas ist nicht verschwunden, und auch Gaza ist nicht von der Tagesordnung verschwunden. Und wenn wir in Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten eintreten, dann wird das Thema Gaza, das Thema Palästina, im Mittelpunkt stehen. Daran besteht kein Zweifel. Das steht auch in diesem Memorandum of Understanding. Wenn dort von Libanon und der gesamten Region die Rede ist, dann schließt das Gaza mit ein. Aber natürlich, das Problem mit Gaza – wie ich, glaube ich, schon früher gesagt habe – ist, dass die Regime in der Region, Sisi, Abdullah in Jordanien, Erdogan, die Regime am Persischen Golf und andere, sich damals mit Trump zusammengeschlossen haben, mit ihm kooperiert haben, um den Palästinensern in Gaza einen hässlichen Waffenstillstand aufzuzwingen und Trumps Völkermord reinzuwaschen.

Sie haben sich in Ägypten versammelt und damit geholfen, dass Trump einen ungerechten Waffenstillstand in Gaza durchgesetzt hat – gegen Hamas, gegen den Islamischen Dschihad Palästinas. Und seitdem, seit diesem sogenannten Trump-Waffenstillstand, sind fast tausend Palästinenser in Gaza getötet worden. Fast tausend Menschen wurden seit dem Waffenstillstand ermordet. Und das israelische Regime macht weiter. Keines der Länder, die damals in Ägypten bei dieser Unterzeichnungszeremonie dabei waren und – ich will keine unschönen Worte benutzen – aber die Trump die Hand geküsst haben, keines dieser Länder hat irgendetwas dagegen unternommen. Nur Iran, Hisbollah, Ansarullah im Jemen und der Widerstand im Irak sind bereit, überhaupt etwas dagegen zu tun.

Damit Gaza nicht von der Tagesordnung verschwindet, wird der Iran versuchen, zumindest diesen unfairen, ungerechten Waffenstillstand durchzusetzen, den einige Regime in der Region – na ja, es gibt viele, man kann ihre Namen nachlesen – unterstützt haben. Der Iran wird also versuchen, diesen ungerechten Waffenstillstand umzusetzen, weil er bisher nicht umgesetzt wird. Aber was im Libanon passiert, ist, dass das israelische Regime in Schwierigkeiten steckt. Und es gibt Unterschiede zwischen Netanjahu und Trump. Manche sagen vielleicht, das sei alles nur Show und sie seien sich im Grunde völlig einig. Aber ich glaube nicht, dass das ganz stimmt.

Ich glaube, es gibt tatsächlich echte Unterschiede, die sich jetzt abzeichnen. Und der Grund dafür ist, dass die Schließung der Straße von Hormus und die Niederlage der Vereinigten Staaten auf dem Schlachtfeld, ebenso wie in der Belagerung, die wirtschaftliche Lage ziemlich gefährlich gemacht haben. Und wie Sie besser wissen als ich – die Öl- und Energieexperten sagen, wir stehen am Rand einer Krise, einer großen Krise. Die Engpässe werden sich in den kommenden Wochen bemerkbar machen, gegen Ende Juni und im Laufe des Juli. Deshalb hat Trump es eilig. Ich denke, der Grund, warum Trump Iran in letzter Minute Zugeständnisse gemacht hat, als wir in einer Pattsituation waren, war seine Angst, dass, wenn Iran Raketen auf das israelische Regime abfeuert, dieses zurückschlagen würde – und Iran dann erneut reagieren würde. Das hätte sich ein, zwei, vielleicht drei oder vier Tage hingezogen, bis die Israelis gezwungen gewesen wären, nachzugeben. Aber das hätte den ganzen Prozess um eine oder zwei, vielleicht drei Wochen verzögert – und dann wäre es womöglich zu spät gewesen. Mit anderen Worten: Die Krise wird kommen. Das ist meine Überzeugung. Ich sage nicht, dass das absolut richtig ist, aber ich denke, es gibt einen Grund, warum Trump so unter Druck stand und warum er diese Zugeständnisse gemacht hat. Und diese Zugeständnisse betrafen den Libanon. Es gab auch andere, aber die wichtigsten betrafen den Libanon. Deshalb hat der iranische Außenminister jene Erklärung abgegeben, die Sie gerade erwähnt haben – weil das Teil der Vereinbarung ist.

Die Amerikaner wollten den Libanon außen vor lassen oder nur vage Formulierungen verwenden. Aber sie wurden gezwungen, das zu ändern. Das ist also ein Prozess. So wie während des Krieges, als viele sagten, Iran solle härter zuschlagen. Aber da gibt es Berechnungen. Iran hat sich auf einen sehr langen Krieg vorbereitet. Es ging also nicht darum, einfach alles auf einmal abzufeuern. Sie setzten Raketen und Drohnen so ein, dass sie mit derselben Intensität noch ein Jahr weitermachen konnten. Alles beruhte auf Berechnungen. In dieser Art Belagerungskrieg hat Iran die Amerikaner überdauert. Die Iraner versuchten, ihre Strategie so zu gestalten, dass sie länger durchhalten konnten – damit die globale Krise, vor allem die Energiekrise, zuerst die Amerikaner trifft.

Der Iran hat es geschafft. Und am Verhandlungstisch, selbst als der pakistanische Premierminister und Trump sagten: „Wir haben einen endgültigen Text“, blieb der Iran standhaft. Sie sagten: „Nein, diese Punkte müssen erst geklärt werden.“ Zugegeben, der Iran hat einige Zugeständnisse gemacht – so läuft das eben bei Verhandlungen. Es war keine völlige Kapitulation der Gegenseite, aber trotzdem ein Sieg für den Iran. Also, das Abkommen – Menschen auf der ganzen Welt, die Teile davon gelesen haben, wissen, dass es ein Fehlschlag für die Vereinigten Staaten war. Eine weitere

Niederlage, etwas, das Trump akzeptieren musste. Aber dann sagen manche: Na ja, sie werden es sowieso nicht umsetzen. Wir wissen, dass das keine Möglichkeit, sondern eine Wahrscheinlichkeit ist.

Das ist ziemlich wahrscheinlich. Es ist wahrscheinlich, dass es so kommen wird. Aber wir haben unseren Einfluss, und wir bereiten uns auf weiteren Krieg vor. Während wir hier sprechen, bereitet sich der Iran auf den Krieg vor. Der Iran hat viel Wissen über die militärischen Fähigkeiten der USA gewonnen, und dieses Wissen wird er in Zukunft nutzen. Und natürlich versucht der Iran, sich selbst, sein Volk und seine Wirtschaft auf weitere Kämpfe vorzubereiten, falls es nötig wird. Es ist also nicht so, dass der Iran einfach untätig dasitzt, naiv an den Verhandlungstisch geht und denkt, alles sei gut und die Sache sei erledigt. Nein, der Iran bereitet sich vor, verhandelt aus einer Position der Stärke und wird weiterhin sehr vorsichtig vorgehen.

#Nima

Wie sehen die Iraner eigentlich die Möglichkeit eines israelischen Angriffs auf den Iran? Viele von uns sprechen ja immer wieder darüber, dass Israel ohne die Unterstützung der Vereinigten Staaten gar nicht in der Lage wäre, den Iran anzugreifen, weil sie ihre Kampffjets unterwegs auftanken müssten. Wird das in dem Abkommen überhaupt erwähnt? Denn ohne die USA kann Israel keinen ernsthaften Angriff auf den Iran durchführen. Das ist der entscheidende Punkt. Und wie wird das dann in einem Memorandum of Understanding oder in irgendeiner künftigen Vereinbarung festgehalten?

#Seyed

Also, das Memorandum of Understanding – die erste Phase ist der einfache Teil. Und selbst bei diesem einfachen Teil sind wir uns nicht sicher, ob alles reibungslos laufen wird. Ehrlich gesagt, ich wäre sehr überrascht, wenn die nächsten zwei Monate problemlos verlaufen würden. Ich wäre wirklich schockiert. Die eigentlichen Probleme liegen in der zweiten Phase – bei der US-Präsenz in der Region, den israelischen Drohungen, Gaza, dem Libanon, dem Atomprogramm, den Sanktionen. All das muss angegangen werden. Alles davon. Und Iran wird das nicht einfach akzeptieren – ich meine, die zweite Phase dreht sich nicht um das iranische Atomprogramm. Der Westen sagt das immer wieder. Die Amerikaner sagen es, die westlichen Medien sagen es. Aber es geht um viele Dinge, unter anderem um die Sanktionen gegen Iran. Die Amerikaner werden keine Zugeständnisse bekommen, wenn sie nicht selbst noch größere machen. Und diese Zugeständnisse betreffen die zukünftige Stabilität unserer Region – und natürlich die Lage in Palästina, die Lage im Libanon. All das sind Punkte, mit denen man sich auseinandersetzen muss.

#Nima

Der andere Punkt, Professor Marandi, ist folgender: Ich weiß nicht, ob es im Abkommen, also im Memorandum of Understanding, erwähnt wurde, dass Iran auf jeden Fall auf Israel reagieren würde, falls Israel erneut angreift – Beirut oder Dahiya zum Beispiel. Denn Iran hat ja damals

zurückgesteckt, sich entschieden, Israel nicht anzugreifen, wegen des Memorandums und der Zugeständnisse, die Sie von Seiten der Vereinigten Staaten erwähnt haben. Wie wird das gehandhabt, wenn Israel wieder angreift – Dahiya oder Beirut?

#Seyed

Die rote Linie ist da. Wir waren, wie Sie richtig sagen, kurz davor, zuzuschlagen. Aber dann haben sie Zugeständnisse gemacht. Diese Zugeständnisse betrafen den Libanon – sie betrafen den Libanon selbst. Wir hätten also ein paar Raketen abfeuern können, und dann hätten die Amerikaner diese Zugeständnisse wieder zurückziehen können. Danach hätten wir noch einen weiteren Monat gehabt, in dem sie verschiedene Teile des Libanon zerstören. Und natürlich hätte der Widerstand zurückgeschlagen und sie getroffen. Aber die Überlegung war: Jetzt, da sie zugestimmt haben, den Krieg zu beenden und abzuziehen, wäre das eine Niederlage für das israelische Regime. Und wenn Netanjahu Trump gehorcht, ist er erledigt. Wenn er Trump nicht gehorcht, ist das schlecht für ihn – und Trump wäre blamiert. In dieser Hinsicht sind sie also in eine Art Schachmatt geraten.

Wenn das israelische Regime das Abkommen blockiert, dann wird die Welt das Regime verantwortlich machen – nicht nur für den Völkermord, nicht nur dafür, diese Krise ausgelöst zu haben, nicht nur für die Energiekrise, sondern auch dafür, dass es sich weigert, damit aufzuhören. Das Regime und die hebräische Presse, das ist offensichtlich, sind überhaupt nicht zufrieden. Sie sind sehr unzufrieden. Und ich denke, Iran hat beschlossen, diese Raketen abzufeuern. Es ist nicht zurückgewichen. Genau deshalb hat Trump diese Zugeständnisse gemacht – weil er wusste, dass Iran angreifen würde. Und dann hat er die Zugeständnisse gemacht, die die Lücke zwischen der iranischen und der amerikanischen Position geschlossen haben. Ein großer Teil davon hing mit dem Libanon zusammen.

#Nima

Es gibt einen Bericht bei Axis, der auf Informationen der CIA basiert. Und der Chef der CIA sagt, dass Iran in den Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten nicht ehrlich ist. Sie sagen uns das eine, aber hinter den Kulissen vertreten sie eine ganz andere Position. Wie steht Iran also wirklich zu seinem Atomprogramm? Und welchen Vorteil hätte Iran davon, in den Verhandlungen unehrlich zu sein? Würde Iran davon überhaupt profitieren? Ich denke, das iranische Atomprogramm ist schon seit sehr langer Zeit ein großes Thema für den Westen. Die Iraner selbst wissen genau, was sie wollen. Sie kennen ihre Fähigkeiten und wissen, was dabei herauskommen kann. Und wir hatten ja in Iran die Fatwa des Obersten Führers. Mit dem neuen Obersten Führer, denke ich, gilt diese Fatwa immer noch. Wie sehen Sie das? Denn es scheint, dass einer der wichtigsten Punkte im Moment tatsächlich das iranische Atomprogramm ist – so wie es auch Donald Trump betont.

#Seyed

Axios ist ein Werkzeug, und es ist ein Werkzeug, das vom Weißen Haus benutzt wird. Deshalb wird es alles sagen, was nötig ist, um die Position des Weißen Hauses zu stärken. In den letzten Monaten haben wir gesehen, wie Axios die Märkte manipuliert hat, um damit eine Menge Geld zu verdienen.

#Seyed

Das ist klar.

#Seyed

Erinnern Sie sich, wie es hieß, der Frieden zwischen Iran und den Vereinigten Staaten stehe kurz bevor? Oder dass ein Abkommen unmittelbar bevorstehe? Das haben sie schon mehrfach behauptet. Und einmal haben sie damit sogar eine riesige Bewegung auf dem Energiemarkt ausgelöst – zu einer Zeit, in der eigentlich gar nichts passierte. Sie haben das einfach erfunden. Deshalb sollten wir nichts, was Axios sagt, für glaubwürdig halten. Axios ist ein Sprachrohr. Wenn also solche Berichte bei Axios erscheinen, dann wollen sie damit Druck auf den Iran ausüben. Aber das wird nichts ändern. Das iranische Atomprogramm wurde über viele Jahre hinweg sehr genau – und oft unfair – von der Internationalen Atomenergiebehörde überprüft.

Und Joe Kahn hat in seinem Rücktrittsschreiben ganz offen gesagt, dass Iran keine Atombombe entwickelt. Deshalb finde ich es schon bemerkenswert, wenn die CIA – oder wer auch immer das an Axios weitergegeben hat – jetzt von Unehrlichkeit spricht. Das erinnert mich an einen früheren CIA-Chef, der einmal sagte: Wir lügen, wir betrügen, wir stehlen. Pompeo, finde ich, spiegelt diese Realität der CIA und des gesamten politischen Systems in Washington am besten wider. Sie lügen, sie betrügen, sie stehlen – und sie begehen dabei sogar Völkermord.

#Nima

Wie entwickelt sich die Situation zwischen Iran und den Golfstaaten im Laufe der Zeit – mit dem Memorandum of Understanding und den neuen Schritten, die Iran und die Vereinigten Staaten unternehmen? Denn letztlich, wenn es um die Region geht, ist das, denke ich, von besonderer Bedeutung. Wie sieht Iran die Golfstaaten? Und wie sehen die Golfstaaten die neue Lage in Westasien, vor allem mit Blick auf die Straße von Hormus? Wird das vielleicht ein Stück mehr Vernunft in die Region bringen?

#Seyed

Weißt du, ich hatte eigentlich gehofft, dass wir über das Fußballspiel zwischen Iran und Neuseeland sprechen, aber du bestehst darauf, über Tod und Zerstörung zu reden. Übrigens, das war echt beeindruckend. Hast du gesehen, wie viele Fans Iran im Stadion hatte? Ja, und wie viele Menschen weltweit Iran unterstützt haben. Ein Freund von mir hat mir heute erzählt – ich soll nicht sagen, wer

– er hat ein Interview mit einem großen Weltführer geführt, einer wirklich wichtigen Person. Und du kennst den Namen dieser Person. Du kennst ihn. Nicht irgendein lokaler Politiker, sondern jemand, dessen Name auf der Weltkarte steht. Und diese Person hat gesagt, also er oder sie, dass sie total für Iran sind, bei allem. Ich hab sogar den Satz: „Ich bin ein riesiger Fan von Iran.“ Vielleicht erzähl ich dir später, wer es war, aber er hat mich gebeten, es nicht öffentlich zu sagen. Jedenfalls, ja, das war wirklich außergewöhnlich.

Es war ziemlich interessant zu sehen, wie viele Fans Iran innerhalb der Vereinigten Staaten hat. Und interessant war auch, dass die Monarchisten zu Protesten gegen die iranische Mannschaft aufgerufen haben – und am Ende waren es vielleicht zwölf Leute, als das Team in die USA kam, um das Spiel zu bestreiten. Dabei wird die iranische Mannschaft in den Vereinigten Staaten wirklich schlecht behandelt. Sie müssen am Tag des Spiels anreisen und noch am selben Tag wieder abreisen. Einige der iranischen Spieler können im Moment gar nicht zurückkehren. Es ist unklar, was mit ihnen passieren wird. Aber wie auch immer – entscheidend ist, dass Iran gut gespielt hat. Und entscheidend ist auch, dass Iran in den Vereinigten Staaten so viel Unterstützung hat. Für mich zeigt das, dass die westlichen Medien und das westliche Imperium ihre Kontrolle über die Erzählung verlieren.

#Nima

Ja, ja. Aber ja, du wolltest gerade etwas sagen. Ja, es ging um die Situation zwischen Iran und den Golfstaaten. Dann bist du abgebogen – ja, ich wollte gerade darauf antworten. Ich dachte, du wolltest noch etwas hinzufügen. Aber was den Fußball betrifft – also, Iran führt derzeit Gespräche mit allen fünf dieser Länder. Der Grund, warum ich das frage, ist, dass Donald Trump im Moment die katarische Regierung trifft, also den Regierungschef von Katar. In den Vereinigten Arabischen Emiraten spricht der Regierungschef über das Abkommen, darüber, wie sich die Lage entwickelt. Deshalb frage ich das. Ich möchte wissen, wie Irans Position dazu aussieht.

#Seyed

Also, erstens, ein weiterer Punkt, den Trump gesagt hat, war, dass Israel den Libanon verlassen und Syrien die Sache überlassen sollte. Genau.

#Nima

Ja.

#Seyed

Und das zeigt etwas. Und für all die Menschen da draußen, die über die Jahre hinweg die Al-Qaida- und ISIS-Gruppen unterstützt haben und die den Leuten vorgelogen haben, das seien einfach nur ganz normale Syrer gewesen, die sich gegen das frühere Regime erhoben hätten – all jene, die auf

der Gehaltsliste von Katar, Saudi-Arabien, den Emiraten, Erdogans Regierung oder westlichen Regierungen standen, die über Chemiewaffen in Syrien gelogen haben – die wirklichen Chemiewaffen wurden gegen uns eingesetzt, nicht in Syrien. Das waren fingierte Angriffe, wie Aaron Maté und viele andere völlig zu Recht betont haben, ebenso wie die Whistleblower, die nach Syrien gegangen sind und die Widersprüche in den erhobenen Anschuldigungen gesehen haben. Also ja, das sagt eine Menge über Jolani aus, der übrigens verzweifelt versucht hat, so gut er konnte, die Grenze zwischen Syrien und Libanon zu blockieren, damit Iran nichts einschleusen konnte, um die Hisbollah zu unterstützen.

Also, Jolani, die Regierung im Libanon – der Präsident und der Premierminister –, das israelische Regime, Trump, sie alle haben mit westlichen Botschaften, westlichen NGOs und diesen arabischen Regimen am Persischen Golf zusammengearbeitet, über ihre Stellvertreter im Libanon. Sie alle haben zusammengearbeitet, um die Flüchtlinge zu erdrosseln und den Widerstand zu ersticken. Aber wie auch immer, sie sind gescheitert, und die Geschichte wird sich daran erinnern. Was Hisbollah getan hat, was der Widerstand getan hat und was ihre Unterstützer getan haben – und dazu gehören Sunniten, Schiiten, Christen und Drusen – zeigt: Die Familie des Widerstands im Libanon ist groß, und das Zelt ist weit gespannt. Aber so oder so, die Regierung von Jolani wird scheitern. Wenn sie irgendetwas versuchen, werden Raketen in seinen Palast einschlagen, Drohnen werden seine Armee zerstören, und der irakische Widerstand wird ihn stürzen.

Also, ich bezweifle, dass Jolani dumm genug wäre, so etwas zu tun. Aber die Verhandlungen zwischen Iran und diesen Ländern laufen weiter, und es hat tatsächlich einige Fortschritte gegeben. Auch mit Saudi-Arabien gibt es Fortschritte. Und was der Iran im Grunde will, ist, dass sich diese Länder distanzieren und den Vereinigten Staaten nicht vertrauen. Die Vereinigten Staaten kümmern sich nicht um sie. Sie haben den Amerikanern Billionen Dollar gezahlt, sie haben ihnen Billionen gegeben. Und was ist passiert, als sie den Vereinigten Staaten erlaubt haben, ihr Territorium gegen den Iran zu nutzen? Die USA konnten sie nicht schützen, sie wollten sie nicht einmal schützen. Sie waren natürlich ein Partner bei diesem Verbrechen.

Aber sie dachten nicht, dass die Amerikaner so schwach sein würden, und dass die Amerikaner so gleichgültig sein würden, und dass sie das Leben eines einzelnen Zionisten über die gesamte Bevölkerung der Arabischen Halbinsel stellen würden. Aber ich denke, das hat sie realistischer gemacht. Die Iraner versuchen jetzt, sie davon zu überzeugen, ihren Kurs zu ändern, eine bessere Beziehung zum Iran aufzubauen und diese zu festigen – was das israelische Regime schwächen würde. Wenn sich die Region zusammenschließen würde und die Spannungen abnehmen, wenn die Länder wirklich souverän wären, statt als Stellvertreter eines Vampirs zu agieren, dann wäre das zu ihrem Vorteil. Es wäre zum Wohl ihrer Völker – und zum Nachteil des israelischen Regimes. Aber es gibt einige Fortschritte. Und wie ich schon sagte: Sie sprechen nicht als Gruppe miteinander. Das sind bilaterale Verhandlungen, die da laufen.

#Nima

Ich glaube, der Grund, warum viele Menschen im Westen nicht verstehen, was im Fall Iran wirklich passiert, ist, dass sie Iran nach dem Ausgang des Krieges so sehen, als wolle das Land die Region beherrschen – als eine Art imperiale Macht, die andere überfällt oder unter Druck setzt. Aber das ist nicht die Haltung. Bitte stellen Sie das klar, denn es ist wichtig zu verstehen, dass Iran keine territorialen Ambitionen hat und auch keinen wirtschaftlichen Druck auf andere ausüben will, um etwas zu erreichen. Es geht um etwas anderes, etwas, das man verstehen muss. Diese Dinge können nicht gegen Iran eingesetzt werden. Sie können nicht benutzt werden, denn schon vor langer Zeit – ich glaube, vor etwa dreißig Jahren – hat die iranische Führung gesagt: Diese Stützpunkte in eurem Land werden eines Tages gegen uns eingesetzt werden, um Israel zu schützen, nicht euch. Und was ist heute die neue Berechnung auf iranischer Seite, falls es überhaupt eine gibt? Denn ich denke, die iranische Position war im Grunde immer dieselbe.

#Seyed

Ja, das stimmt absolut. Die Iraner wollen keine Spannungen mit diesen Ländern. Der Iran hat in diesen Ländern keine Ambitionen. Der Iran hat nirgendwo außerhalb seiner Grenzen auch nur eine einzige Militärbasis. Man sieht keine iranische Flagge im Irak oder im Jemen, und auch früher nicht in Syrien oder im Libanon. Nein, der Iran hat keine Flaggen irgendwo, außer in seinen Botschaften und innerhalb seiner eigenen Grenzen. Und genau diese Regime, die damals die Amerikaner im Krieg gegen den Iran unterstützt haben, sie haben auch Saddam Hussein im Jahr neunzehnhundertachtzig unterstützt. Sie gaben ihm Hunderte Milliarden Dollar, um Iraner zu töten. Sie und der Westen haben damals ebenfalls den Feinden des Iran geholfen.

Der Westen hat Saddam chemische Waffen gegeben, hat verhindert, dass der Iran überhaupt Gasmasken kaufen konnte, und diese Länder haben Hunderte Milliarden Dollar an Unterstützung bereitgestellt. Aber nachdem Saddam in Kuwait einmarschiert war, haben sich diese Länder auf eine Annäherung an den Iran eingelassen oder sich zumindest in diese Richtung bewegt – und der Iran hat das akzeptiert. Die Beziehungen begannen sich dann ziemlich schnell zu verbessern, obwohl sie damals in einem nicht provozierten Krieg, einem weiteren nicht provozierten Krieg, viel iranisches Blut an den Händen hatten. Die Amerikaner wollten sich am Iran rächen, also haben sie Saddam ermutigt. Sie haben ihm chemische Waffen gegeben – und die Ironie ist, dass sie den Irak später im Namen genau dieser chemischen Waffen zerstört haben, die sie selbst Saddam geliefert hatten.

Also, damals hat der Iran diesen Regimen vergeben. Und die Iraner wissen, dass einfache Menschen, selbst in diesen Ländern, den Iran im Krieg unterstützt haben. Das wissen wir. Und Menschen auf der ganzen Welt wissen das auch. Dass selbst Leute, nicht nur in Bahrain, sondern auch anderswo, den Iran angefeuert haben. Ich habe Nachrichten bekommen von Menschen aus diesen Ländern, die ich nie getroffen habe, und sie sagten: Wir stehen auf eurer Seite. Und das liegt an den Vereinigten Staaten. Es liegt am Angriff der USA. Wenn sich diese Länder, diese Regierungen, von den Vereinigten Staaten abwenden würden, wenn sie unabhängiger, souveräner würden ... Kannst du mich hören, Nima? Ich höre dich nicht. Doch, ich höre dich. Alles gut. Okay, mach weiter.

#Nima

Okay.

#Seyed

Weil ich dein Bild verloren habe. Ich dachte, vielleicht war ich... nein. Meine Verbindung ist abgebrochen. Also, wenn sich diese Regierungen von den Vereinigten Staaten abwenden und eine unabhängige Außenpolitik verfolgen, hat Iran damit kein Problem. Iran hat auch kein Problem damit, wenn sie hervorragende Beziehungen zu Washington pflegen. Hervorragende Beziehungen – außer zu Israel – damit hat Iran überhaupt kein Problem. Aber sie wollen einfach nicht, dass die Region am Persischen Golf als Plattform genutzt wird, um Iran anzugreifen oder zu schwächen. Das ist alles. Schau dir die Beziehung zwischen Iran und Oman an. Sie ist ausgezeichnet. Hat Oman uns große Gefallen getan? Nein. Aber Oman hat sich nicht an Feindseligkeiten gegen Iran beteiligt, und das macht Oman zu einem Freund. Und all diese Länder könnten denselben Status haben, wenn sie sich entscheiden, einen anderen Weg zu gehen. Also nein, Iran hat keine Ambitionen. Iran will diese Länder nicht zerstören. Wenn die kritische Infrastruktur Irans von den Vereinigten Staaten zerstört wird, wird Iran zurückschlagen.

Ich habe das schon mehrfach gesagt. Als die Amerikaner diese Drohungen ausgesprochen haben, habe ich gesagt, die Menschen sollten diese Länder sofort verlassen. Und genau das ist dann auch passiert. Aber wenn sich diese Länder von den Vereinigten Staaten abwenden und es Dritten nicht erlauben, ihr Territorium gegen den Iran zu nutzen, dann würde sich die Lage nicht nur verbessern – sie wäre deutlich besser. Denn das Handels- und Wirtschaftspotenzial, das zwischen diesen Ländern und Iran, Irak und Oman besteht, ist enorm. Das würde das Kräfteverhältnis in Westasien verändern. Und im Moment sind die Vereinigten Staaten schwächer. Ich denke, diese Länder könnten, wenn sie es wirklich wollten, ihre Unabhängigkeit vom Westen behaupten – wenn sie es wirklich wollten.

#Nima

Wissen Sie, Donald Trump wurde gefragt, ob das Ziel dieses Angriffs auf den Iran ein Regimewechsel sei. Er sagte nein, das sei nie die Absicht gewesen.

#Seyed

Natürlich nicht. Komm schon. Er hatte doch nie vor, den Iran zu stürzen. Die bedingungslose Kapitulation war nur ein Witz. Legt die Waffen nieder – das war nur Spaß. Iran auszulöschen, das war doch nur ein Scherz. Ich meine, er wollte den Iran vernichten. Er wollte uns zurück in die Steinzeit schicken. Es ging nicht um einen Regimewechsel. Es ging einfach darum, eine ganze Zivilisation auszulöschen.

#Nima

Aber wir wissen, wie Israel versucht hat, die iranische Gesellschaft zu beeinflussen – was sie im Iran getan haben, was sie in Bezug auf die Kurden und das irakische Kurdistan gemacht haben – sie haben wirklich alles versucht. Und es sieht nicht so aus, als würde sich in Israel irgendetwas ändern. Nehmen wir mal an, Benjamin Netanjahu tritt ab und es gibt eine neue Führung in Israel – sie werden trotzdem dieselbe Agenda verfolgen. Hier ist, was Naftali Bennett über seine Agenda in Bezug auf den Iran gesagt hat.

#Seyed

Es wird eine neue Regierung geben. Hoffentlich werde ich diese neue Regierung anführen. Und ich möchte dem iranischen Regime von hier aus etwas sagen: Ich werde euer schlimmster Albtraum sein. Ich werde nicht nachlassen, bis wir euer Volk befreien und sicherstellen, dass ihr keine Atomwaffe habt. Ihr habt also keine Hoffnung. Wir werden in diesem Einsatz nicht nachgeben, denn es geht um unsere Freiheit, um unsere Sicherheit und um das Wohl des gesamten Nahen Ostens.

#Nima

Ja, er spricht zu den iranischen Bürgerinnen und Bürgern.

#Seyed

Mein Herz tut weh. Ich habe Schmerzen in der Brust. Also, wissen Sie, Naftali Bennett ist ein genozidaler Monster, genau wie Netanyahu. Ich meine, das ist ein genozidales Regime. Eine genozidale Bevölkerung. Die Israelis sind ein böses Volk – laut ihrer eigenen Umfrage, nicht laut irgendjemand anderem. Sie unterstützen Völkermord, die überwältigende Mehrheit. Es sind nicht zweiundfünfzig Prozent. Es sind nicht fünfundfünfzig. Es sind nicht sechzig. Es liegt weit darüber. Also gibt es da keinen Unterschied. Aber das israelische Regime wurde sehr hart getroffen, und es ist klar, dass sie in jedem direkten Schlagabtausch mit dem Iran am Ende die Verlierer sein werden.

Das haben wir schon gesehen. Und wir werden es jetzt zum dritten Mal sehen, als Trump im Grunde diese Zugeständnisse gemacht hat. Aber die Amerikaner – ganz normale Amerikaner – fangen an zu erkennen, wie sie von den Zionisten manipuliert und kontrolliert werden. Das ist nicht gut für das Regime. Und dieses Monster hat vor einiger Zeit so eine Art versteckte Drohung ausgesprochen, dass es vielleicht wieder einen neuen Anschlag wie den vom elften September in den Vereinigten Staaten geben könnte. Was sollte das eigentlich heißen? Ich weiß nicht, ob Sie dieses Interview gesehen haben.

#Nima

Ja.

#Seyed

Im Grunde, wissen Sie, es wirkte für mich eher wie eine Drohung als irgendetwas anderes. Ich meine, beim früheren Elften September bin ich ziemlich sicher, dass die Israelis ihre Hand im Spiel hatten, indem sie al-Qaida als Stellvertreter benutzt haben. Aber wie auch immer, ich meine, die tanzenden Typen auf den Straßen – Sie wissen schon, die Israelis, die in New York getanzt haben. Jedenfalls, worauf es ankommt, ist, dass die Feindseligkeit zwischen Iran und dem israelischen Regime nach wie vor besteht. Nichts hat sich geändert. Und wir werden gegen sie arbeiten, bis der Ethno-Suprematismus ein Ende findet.

Und wir werden weiterhin die Menschen in Gaza und im Westjordanland unterstützen, ebenso die Exilanten und die Geflüchteten, und auch diejenigen, die in Palästina leben – oder die Palästinenserinnen und Palästinenser, die dort noch immer als Bürger zweiter Klasse leben. Aber wir werden dabei natürlich sehr vorsichtig sein. Das ist noch nicht vorbei, und es geht nicht nur um Israel – es geht auch um die Vereinigten Staaten. Die Vereinigten Staaten sind nicht unser Freund. Die US-Regierung ist unser Feind, und sie wird unser Feind bleiben. Und genau deshalb muss sich die Region annähern. Genau deshalb will der Iran, dass sich die Länder der Region von den Vereinigten Staaten abwenden – um eine bessere Zukunft für die Region zu schaffen und das Imperium zu schwächen. Das ist machbar, aber wir müssen abwarten, was in den kommenden Wochen und Monaten passiert.

#Nima

Ist die Blockade der Vereinigten Staaten im Persischen Golf beendet? Und wie ist die Lage in Bezug auf Irans Kontrolle über die Straße von Hormus?

#Seyed

Die Blockade ist im Moment vorbei. Die Iraner lassen nur bestimmte Schiffe durch die Meerenge passieren. Und Iran wird die Straße von Hormus dauerhaft kontrollieren. Nach zwei Monaten wird Iran damit beginnen, Gebühren zu erheben – für Umweltschutz, Versicherung, Sicherheit und ähnliche Dinge.

#Nima

Und das geschieht meiner Meinung nach in Abstimmung mit Oman. Es gab nämlich Gespräche darüber, dass Iran mit Oman zusammenarbeiten will. Diese beiden Länder kontrollieren im Grunde die Straße von Hormus. Und es gab Diskussionen darüber, dass vielleicht die Golfstaaten, also die Länder des Golf-Kooperationsrats, Gespräche untereinander führen wollen. Was hat es damit auf sich?

#Seyed

Nun, Verhandlungen und Zusammenarbeit sind ja schön und gut, und genau das strebt der Iran auch an. Aber wenn Sie meinen, die Straße von Hormus zu kontrollieren – nein. Das steht ihnen nicht zu. Es sind iranische und omanische Hoheitsgewässer, aber der Iran schlägt vor und drängt darauf, den Dialog mit anderen Ländern in der Golfregion zu vertiefen.

#Nima

Welches Land war der einflussreichste Vermittler bei den Gesprächen zwischen Iran und den Vereinigten Staaten? War es Pakistan oder Katar? In letzter Zeit haben wir ja gesehen, dass Katar zweimal nach Iran gereist ist, um mit den Iranern zu sprechen, während die Verhandlungen oder der Nachrichtenaustausch liefen.

#Seyed

Beide haben eine konstruktive Rolle gespielt. Aber am Ende des Tages, Nima, wenn es keinen Willen der Vereinigten Staaten gibt, ein Problem zu lösen – aus welchen Gründen auch immer, nicht aus guten Absichten, sondern wegen ihrer eigenen Probleme – dann wird es keinen Fortschritt geben. Wenn der Wille da ist, dann gibt es Fortschritt. Wenn er fehlt, dann wird nichts, was die Katarer, die Pakistaner oder sonst jemand tut, irgendeine Wirkung haben. Erst wenn die Amerikaner erkennen, dass Iran stark ist und sich nicht einschüchtern lässt, machen sie Zugeständnisse. Und die Iraner werden weiterhin Stärke zeigen, wenn es um die Vereinigten Staaten am Verhandlungstisch geht, weil sie nur Stärke verstehen. Sie verstehen nur Macht.

Und Iran macht da kein Geheimnis draus. Ich meine, früher war Iran immer vorsichtig. Iran hat immer versucht, eine Eskalation zu vermeiden. Und Leute wie ich, ja, auch ich selbst, waren manchmal sehr kritisch. Manche von uns fanden, sie seien zu nachgiebig gewesen. Aber nachdem dieser Krieg Iran aufgezwungen wurde – nicht der vom letzten Jahr, sondern dieser hier – sind die Iraner viel entschlossener geworden. Und das wird auch so bleiben. Der Feind hat alles gegeben. Er hat alles versucht, um uns zu zerstören, und ist gescheitert. Und deshalb wissen wir jetzt, dass er nichts mehr in der Hinterhand hat. Er kann den Krieg fortsetzen. Er kann noch mehr Iraner, noch mehr Libanesen und noch mehr Palästinenser töten.

Das ist möglich, aber sie können nicht gewinnen. Deshalb werden die Iraner jetzt deutlich härter auftreten, weil sie uns in diese neue Situation gedrängt haben. Die Region hat sich verändert. Die Welt hat sich verändert. Der Status der Straße von Hormus hat sich verändert. Und Iran wird dafür sorgen, dass sich das am Verhandlungstisch und in allem, was aus den Gesprächen hervorgeht, widerspiegelt. Aber das heißt nicht, dass wir automatisch ein Abkommen haben werden. Das hier ist nur ein Memorandum of Understanding, und es könnte schon nächste Woche scheitern. Es könnte nächsten Monat scheitern. In zwei Monaten könnten wir in einer Sackgasse stecken – oder es könnte Krieg geben. In den kommenden Wochen und Monaten ist alles möglich. Iran bereitet sich auf all diese Szenarien vor.

#Nima

Gibt es derzeit Gespräche oder Verhandlungen mit der irakischen Regierung über ihr Luftverteidigungssystem oder darüber, wie sie ihren Luftraum besser kontrollieren kann? Denn ihr Luftraum wurde während des Krieges gegen den Iran genutzt, und er wird immer wieder verwendet, um den Iran anzugreifen. Was kann der Iran tun, um das zu verbessern, um das Risiko zu verringern, dass der irakische Luftraum erneut gegen ihn eingesetzt wird?

#Seyed

Die irakische Regierung muss sich endlich von dem Einfluss der Amerikaner befreien. Wegen Saddam Hussein, seiner Dummheit und seinen endlosen Kriegen gegen den Iran und Kuwait konnten die Amerikaner das Land überhaupt erst besetzen. Aber auch heute noch haben die Amerikaner die Kontrolle über das irakische Geld, das aus dem Ölverkauf stammt. Das Öl-für-Lebensmittel-Programm und die Sanktionen, die sie dem Irak auferlegt haben, haben verhindert, dass die Iraker jemals wirklich unabhängig werden konnten. Immer wenn die Iraker etwas tun, das den Amerikanern nicht passt, üben die Amerikaner Druck aus, indem sie irakisches Geld in amerikanischen Banken zurückhalten. Sie behalten es einfach ein. Der Irak kann sein eigenes Geld aus den Vereinigten Staaten nicht einfach abziehen – das Geld, das er durch den Ölverkauf verdient. Es läuft über diese Banken, und die Amerikaner entscheiden, wie viel davon ausgezahlt wird. So ist die Lage im Irak. Und das muss sich ändern.

Die Iraker müssen anfangen, nachzudenken. Das Problem ist, dass die Vereinigten Staaten, die NATO, die arabischen Regime und die Türkei ihre Leute im Irak haben – und die stehen natürlich auf der Seite der Amerikaner. Immer wenn also die Mehrheit im Parlament, die den Widerstand unterstützt, versucht, die US-Position zu schwächen, dann untergraben all diese Gruppen – die kurdischen Gruppen und andere, die mit diesen Ländern verbunden sind – die Regierung. Der Westen hat im Irak mächtige Werkzeuge, um diesen außergewöhnlichen kolonialen Einfluss auf das irakische Volk aufrechtzuerhalten. Damit muss man sich auseinandersetzen. Das ist das eigentliche Thema im Irak. Das ist das wirkliche Problem. Und ich denke, letztlich wird man sich damit befassen, weil das Imperium im Niedergang ist – und es wird Wege geben. Ich meine, die Iraker müssen anfangen, einen Teil ihres Öls im Iran zu verkaufen. Sie müssen anfangen, über andere Wege des Wirtschaftens nachzudenken, denn so kann es nicht weitergehen. Ja.

#Nima

Bevor wir zum Schluss kommen, Professor Marandi, möchte ich noch einmal auf den Fall von Gaza und dem Westjordanland zurückkommen. Ohne Gaza und das Westjordanland gäbe es die Situation im Libanon so nicht. Wir hätten keinen Krieg gegen den Jemen, keinen Krieg gegen den Iran. Das ist

die gesamte Rechnung in der Region. Und wir wissen, wie dieser Krieg... ja, und wir hätten auch keinen schmutzigen Krieg in Syrien gehabt. Genau. Dieser Krieg, also Gaza, ist die Wurzel all dieser Probleme in der Region – Gaza, das Westjordanland und Palästina.

Und glauben Sie, dass die Region das verstehen wird – also die Golfstaaten, die Türkei, Iran, Pakistan? Denn sie müssen begreifen, dass alle gemeinsam Wohlstand erreichen können, dass es besser werden kann, dass sich Dinge verbessern lassen – oder dass sie alle gemeinsam untergehen. Einen anderen Weg gibt es nicht. Der Krieg gegen den Iran hat den Golfstaaten gezeigt, dass es keinen Sinn hat, mit den Israelis gegen den Iran zusammenzuarbeiten oder davon zu profitieren. Das ist das Ergebnis dieses Krieges. Und ich würde dasselbe über Palästina sagen. Sie müssen etwas unternehmen – für Palästina, das Westjordanland und den Gazastreifen, und zwar gemeinsam.

#Seyed

Also, das ist ... Abdullah, Erdoğan, Alijew, Sisi und die Führer dieser Regime am Persischen Golf standen nicht auf der richtigen Seite der Geschichte. Wenn sie nicht auf der falschen Seite der Geschichte gestanden hätten, wären wir heute nicht da, wo wir sind. Und sie sind es – wissen Sie, das ist interessant – Iran und Jemen sind die beiden Länder, die nicht wirklich einer direkten Bedrohung durch das israelische Regime ausgesetzt sind. Das Projekt „Groß-Israel“ umfasst Jordanien, Syrien, Libanon, Irak, Ägypten und Saudi-Arabien. Es umfasst nicht Jemen. Es umfasst nicht den Iran. Aber es umfasst die Türkei. Keines dieser Länder ist bereit, irgendetwas dagegen zu unternehmen. Sie alle arbeiten zusammen. Alle diese Länder kooperieren miteinander. In Zeiten des Völkermords sind manche geschickter, wie Erdoğan. Er redet viel und tut so, als wäre er pro-palästinensisch. Aber das ist nur Propaganda, um seine Anhänger zu bedienen, die immer noch glauben, ihre Regierung unterstütze Palästina.

Aber keiner von ihnen tut das. Aber wenn das US-Imperium schwächer wird, denke ich, wird es leichter sein, einige dieser Regierungen zu überzeugen – zumindest aus Gründen ihres eigenen Selbsterhalts – ihre Politik zu ändern. Denn ihre Bevölkerungen, die Menschen in all diesen Ländern, unterstützen Palästina. In der Türkei unterstützen die Opposition und ihre Anhänger Palästina. In Ägypten unterstützen alle Palästina. In Jordanien und auch anderswo. Selbst wenn sie also eine neutrale Haltung einnehmen würden – wenn diese Länder sich entscheiden würden, nicht weiter den Weg zu gehen, den sie bisher eingeschlagen haben, sondern einfach neutral zu bleiben, sich von den Vereinigten Staaten abzuwenden und nicht mit dem israelischen Regime zu kooperieren –, dann wäre das israelische Regime stark geschwächt.

#Nima

Ja. Vielen Dank, Professor Marandi, dass Sie heute bei uns sind. Es ist, wie immer, eine große Freude.

#Seyed

Vielen Dank, Nima, dass ich hier sein darf. Es ist mir immer eine Freude.